



WOCHENINFORMATION DER STIFTSPFARRE

MARIA KIRCHBÜCHL-ROTHENGRUB

Pfarrmoderator P. Mag. Charbel Schubert O.Cist.

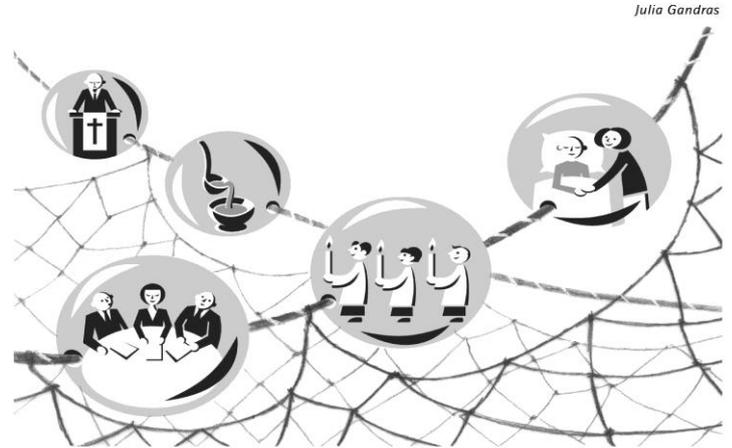
Pfarrgasse 9, A-2732 Willendorf am Steinfeld

☎ 02620/2228 📞 06767143166

✉ pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at 🌐 www.kirchbuechl.at

Liebe Pfarrgemeinde!

In diesen wenigen Versen geschieht sehr viel. Gerade hat Jesus den Teufel abgewehrt (4,1-11), da hört er von der Gefangennahme Johannes des Täufer. Jesus zieht sich zurück – wohl das Beste, was er tun kann. Die Gefangennahme des Johannes ist eine Niederlage. Der begegnet man mit Stille, wenn man machtlos ist. Aber nicht lange. Dann nimmt Jesus die Worte des Johannes in seinen Mund: Kehrt um! Ändert euren Sinn und damit euer Leben. Die Ersten, die es tun, werden jetzt namentlich genannt. Jesus sucht sich Begleiter, Menschen, die etwas auf sich nehmen um des Himmelreiches willen. Sie ahnen noch nicht, wie schwer das ist. Sie sind voller Hoffnung auf – ja, auf was genau? Es hat wohl jeder der neuen Jünger seine eigene Vorstellung von dem, was er nun hoffen kann. Wer auf Jesus hört und seine Sinne und sein Leben verändern will, tut das in Hoffnung. In Hoffnung auf nicht nur ein anderes Leben, sondern auf mehr Leben; auf eine Lebensfülle, die ohne Jesus nicht zu erlangen ist. Dies wird bei den ersten Jüngern der Fall gewesen sein, dies ist bei allen Jüngern und Jüngerinnen Jesu der Fall. Es folgen die, denen die Erde nicht genug ist, die den Himmel offen sehen wollen, mitten in ihrem Leben. Das können sie. Wer den Menschen im Namen Gottes dient, öffnet sich den Himmel. Den Himmel größerer Unbeschwertheit.



Julia Gandras

Wir sind es, die das Netz knüpfen, um Menschen zu gewinnen für den Glauben an Christus, der die ersten Menschenfischer aussandte, die Frohe Botschaft zu verkünden. Heute buchstabieren wir sie in unsere Zeit: Durch Predigt und Liturgie, durch karitatives Handeln im Sinne der Nächstenliebe und durch unser Glaubenszeugnis dort, wo Gott uns hinstellt.

Als Jesus hörte, dass man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, zog er sich nach Galiläa zurück. Er verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sebulon und Naftali. Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Das Land Sebulon und das Land Naftali, die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, das heidnische Galiläa: das Volk, das im Dunkel lebte, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen. Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen ihre Netze in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie, und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus. Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden (Mt 4, 12-23)

"Tag des geweihten Lebens"

Seit 1997 findet am 2. Februar der „Tag des geweihten Lebens“ statt. Er wurde eingeführt um die Wertschätzung von Orden und anderen Gemeinschaften geistlichen Lebens zu fördern. In Österreich gibt es 105 Frauenorden und 85 Männerorden. Diesen gehören 3.900 Ordensfrauen und 1.950 Ordensmänner an. Die Gemeinschaften tragen Seelsorge, soziale Einrichtungen und Krankenhäuser, betreiben Schulen und Kindergärten, halten kulturelles Erbe lebendig und sind Arbeitgeber in diversen Wirtschaftsbetrieben. Ich bin als Zisterzienser von Heiligenkreuz einer von ihnen. Zwar leitet sich das Wort „Mönch“ von Einzelner, oder allein lebender ab, was damit zu tun hat, dass die erste Mönche Einsiedler waren, leben wir Mönche heute in Gemeinschaften. Christus ist der innere Bezugspunkt für dieses Leben. Er muss daher auch immer neu sichtbar werden in der Brüderlichkeit der Gemeinschaft, im Gottesdienst, dem nichts vorgezogen" werden darf, im mitmenschlichen Dienst aneinander, im guten Eifer zu Gott und zum ewigen Leben hin.

Der Blasiussegen

Am 3. Februar begeht die katholische Kirche das Fest des heiligen Blasius, der zu den „Vierzehn Nothelfern“ gezählt wird: Der im Jahre 316 durch Enthauptung ums Leben gekommene Märtyrerbischof soll nach der Legende durch seinen Segen einem Kind geholfen haben, das an einer verschluckten Fischgräte zu ersticken drohte.

So spenden die Priester den Gläubigen am Blasiustag oder auch nach den Messen an Mariä Lichtmess (2. Februar) über zwei gekreuzten brennenden Kerzen den Blasiussegen und beten: „Durch die Fürsprache des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius befreie und bewahre Dich der Herr von allem Übel des Halses und jedem anderen Übel.“

Segnen, eine Segnungshandlung, hat damit zu tun, dass sich der gläubige Mensch von Gott her etwas zusprechen lässt; auf die Fürsprache der Heiligen erfährt er die bleibende Nähe Gottes.



Foto: Peter Kane

Vom heiligen Blasius ist vor allem der Blasiussegen gegen Hals- und andere Krankheiten geläufig. Weniger bekannt ist, dass er als Bischof am 11. Februar 316 den Märtyrertod starb.

Familienmesse in Maria Kirchbüchl

Die zweite Familienmesse in diesem Jahr, am ersten Sonntag im Februar fällt in diesem Jahr auf 2. Februar. An diesem Tag feiert die Kirche das Fest „Darstellung des Herrn“ auch Mariä Lichtmess genannt. Es werden dabei der Jahresbedarfs an Kerzen für die Kirchen gesegnet, zugleich bringen auch die Menschen ihre Kerzen zur Segnung. Die geweihten Kerzen sollen Unheil abwenden und ein Jahr voller Helligkeit und Schutz verheißen.

Im Evangelium des Tages hören wir wie die Eltern Jesu ihn zum Tempel bringen und ihn dem Herrn weihen gemäß dem jüdischen Gesetz. Sie wollen den Weg mit ihrem Kind mit dem Segen Gottes beginnen und treffen dort auf zwei alte Menschen Simeon und Hanna. Sie gehen ihren Weg mit Gott ihr ganzes Leben und warten auf die Erfüllung der Verheißung Gottes, den Messias zu sehen und Frieden zu finden. Was lehrt uns dies: Ein mit Gebet und Gottesdienst erfülltes Warten, Hoffnung und Vertrauen bewahren, Aufmerksam und offen sein kann auch uns frei machen für die Begegnung mit dem Gott des Friedens.

"Heilige Stunde"

d. h. stille eucharistische Anbetung

Ich darf euch alle zur stillen eucharistischen Anbetung am **Montag 27. Jänner um 19 Uhr** in die Thomaskapelle einladen. Wenn die Gemeinde sich zur eucharistischen Anbetung trifft, betet Sie Jesus an als den Sohn des lebendigen Gottes. Er wird nicht nur während der heiligen Messe unter den konsekrierten Gestalten von Brot und Wein gegenwärtig, sondern bleibt es über die Feier hinaus. Die eucharistische Anbetung lehrt uns, über die Gestalt des Brotes die Gegenwart des auferstandenen Herrn zu erkennen. Die eucharistische Gegenwart Jesu Christi gehört zu den unbegreiflichsten Geheimnissen des katholischen Glaubens: Was aussieht wie Brot, ist es nicht, sondern ist Christus selbst, mit Hand und Fuß. **„Jesus ist wirklich da. Und wenn du nur wüsstest wie sehr er dich im Allerheiligsten Altarsakrament liebt, wärst du die glücklichste Person der Welt.“** (Hl. Pfarrer von Ars) Die Liebe zu Gott führt mich zur Anbetung, in dem ich Gott erlaube die Initiative in meinen Herzen zu ergreifen kann er mich mit allen Gnaden beschenken die ich in meinen Leben benötige.

"Sonntag des Wortes Gottes"

Die katholische Kirche begeht am 26. Jänner erstmals den von Papst Franziskus ausgerufenen "Sonntag des Wortes Gottes". In seinem Motu Proprio (Apostolisches Schreiben) "Aperuit Illis" legte er fest, dass der dritte Sonntag im Jahreskreis der Feier, der Betrachtung und der Verbreitung der Bibel gewidmet sein soll. Die österreichischen Bischöfe unterstützen die Einführung dieses Themensonntags, der bewusst in Nähe zur Weltgebetswoche für die Einheit der Christen angesetzt ist und damit die Verbundenheit aller Christen durch die Heilige Schrift stärken will. "Christen sollen sich vom Wort Gottes begeistern lassen, weil es die bevorzugte Weise ist, wie sich Gottes Geist den Menschen mitteilt", hielt die Bischofskonferenz dazu fest. Der neu eingeführte "Sonntag des Wortes Gottes" soll die Gläubigen dazu motivieren, die Bibel wieder häufiger in die Hand zu nehmen und als Quelle für ihr Glaubensleben zu entdecken. Hilfreich dabei ist eine neue Bibel-App des Katholischen Bibelwerkes.



"75. Geburtstag von Kardinal Christoph Schönborn"

Am 22. Jänner hat Kardinal Christoph Schönborn seinen 75. Geburtstag gefeiert. Mit dem 75. Geburtstag muss jeder Bischof der katholischen Kirche seinen Rücktritt einreichen. Auch Kardinal Christoph Schönborn, hat das bereits getan. Nun hat der Vatikan mitgeteilt, dass Papst Franziskus Schönborn vorläufig und auf unbestimmte Zeit weiter im Amt behält. Wir wünschen Ihm noch viele schöne Tage in Zufriedenheit und Gesundheit.



Kardinal Christoph Schönborn auf der Kanzel in Maria Kirchbüchl, anlässlich des „Großen Wallfahrtstages“ am 19. April 2015.

Gottesdienstordnung vom 26. Jänner – 09. Februar 2020

SONNTAG 26.01.2020 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10:00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für + Gattin u. Mutter Elsa Müller
Montag 27.01.2020 Hl. Angela Merici	19:00 Uhr "Heilige Stunde" in der Thomaskapelle – Willendorf; d. h. stille eucharistische Anbetung
Dienstag 28.01.2020 Hl. Thomas von Aquin	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Mittwoch 29.01.2020 vom Tage	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Donnerstag 30.01.2020 vom Tage	
Freitag 31.01.2020 Hl. Johannes Bosco	07:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Samstag 01.02.2020 Marien-Samstag	
SONNTAG 02.02.2020 DARSTELLUNG DES HERRN	10:00 Uhr Familienmesse in Maria Kirchbüchl Intention: für + Ang. d. Fam. Reißner
MONTAG 03.02.2020 Hl. Blasius	
Dienstag 04.02.2020 Hl. Rabanus Maurus	
Mittwoch 05.02.2020 Hl. Agatha	
Donnerstag 06.02.2020 vom Tage	
Freitag 07.02.2020 vom Tage	
Samstag 08.02.2020 Marien-Samstag	
SONNTAG 09.02.2020 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10:00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag, zwei gute Wochen und dazu den Segen des Herrn.

P. Charbel Schubert OCist